

Johann Sebastian  
**BACH**

---

**Missa in g**

Mass in g minor

BWV 235

Kyrie-Gloria-Messe  
für Soli (ATB), Chor (SATB)  
2 Oboen, 2 Violinen, Viola und Basso continuo  
herausgegeben von Ulrich Leisinger

Lutheran Mass  
for soli (ATB), choir (SATB)  
2 oboes, 2 violins, viola and basso continuo  
edited by Ulrich Leisinger

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext  
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur/Full score



---

Carus 31.235

## Vorwort

Lateinische Kirchenwerke haben in bestimmten Stadien des Schaffens von Johann Sebastian Bach eine sehr viel bedeutendere Rolle gespielt, als heute gemeinhin bekannt ist. Die lateinische Sprache war im lutherischen Gottesdienst keineswegs vollständig durch das Deutsche verdrängt worden: Im Leipzig der Bach-Zeit waren lateinische Motetten durchaus gebräuchlich, an hohen und mittleren Festtagen<sup>1</sup> waren *Magnificat* und *Sanctus* auf Lateinisch mit voller Orchesterbegleitung vorgesehen. In der für Bachs Leipziger Zeit gültigen Gottesdienstordnung wird ausdrücklich festgehalten, dass das *Kyrie* „bald Deutsch, bald Lateinisch [oder vielmehr griechisch] gesungen oder musiziert“ wird und auch das *Gloria* (nach der Intonation *Gloria in excelsis Deo*) „Lateinisch mit Music“ dargeboten werden könne (worunter nach dem Sprachgebrauch orchesterbegleitete Kompositionen zu verstehen sind), wenn man sich nicht mit dem deutschen Gemeindegesang begnüge.<sup>2</sup>

Johann Sebastian Bachs Auseinandersetzung mit dem *Ordinarium Missae* erstreckt sich über einen Zeitraum von mehr als dreißig Jahren: Aus der Weimarer Zeit stammen neben Abschriften fremder Werke Einzelsätze wie das *Kyrie* „*Christe, du Lamm Gottes*“ BWV 233a,<sup>3</sup> das später Aufnahme in die *Missa in F* fand. Die *Missa in h*, die Johann Sebastian 1733 dem Sächsischen Kurfürsten und polnischen König Friedrich August II. mit der Intention widmete, einen Ehrentitel des Dresdner Hofes zu erlangen, bildet dann das erste mehrsätzige Werk dieses Genres. Die Tatsache, dass dieses Werk für einen katholischen Hof bestimmt war, hat dazu verleitet, die übrigen Messen Bachs, die allem Anschein nach aus der zweiten Hälfte der 1730er Jahre stammen, voreilig gleichfalls mit Dresden in Verbindung zu bringen; hierfür gibt es jedoch keine Anhaltspunkte. Ebenso irreführend ist die Bezeichnung „lutherische Messen“, die für die vier *Kyrie-Gloria-Messen* Johann Sebastian Bachs oftmals verwandt wird: Die Beschränkung auf *Kyrie* und *Gloria* ist im katholischen Kulturraum, gerade auch am Dresdner Hof, häufig anzutreffen. Historisch korrekt wäre es, Messen dieses Typs einfach als *Missae* zu bezeichnen, und die vollständigen Vertonungen des Ordinariums, die zusätzlich das *Credo*, *Sanctus*, *Benedictus* und *Agnus Dei* miteinschließen, bei Bedarf als *Missae totae* hiervon abzugrenzen.

Die vier oder, rechnet man die ursprüngliche Fassung der *h-Moll-Messe* BWV 232 hinzu, fünf *Missae* Johann Sebastian Bachs gleichen sich in ihrem Bauplan: Das *Kyrie* ist dreiteilig, wobei die Wiederaufnahme des „*Kyrie*“ meist mit neuem thematischen Material versehen wird. Das *Gloria* besteht aus fünf Abschnitten, von denen die Rahmenteile „*Gloria*“ und „*Cum Sancto Spiritu*“ dem Chor zugeordnet werden, während „*Domine Deus/Domine Fili*“, „*Qui tollis*“ und „*Quoniam*“ als Arien oder Duette von einzelnen Solisten bestritten werden.

Bekanntlich hat Bach bei der Komposition der Messen BWV 233–236 im Wesentlichen auf bereits vorhandene Einzelsätze aus seinen Kirchenkantaten zurückgegriffen. Dieses sogenannte Parodieverfahren hat im 19. Jahrhundert für große Irritation gesorgt, da es den in der klassisch-romantischen Musikästhetik kodifizierten Anspruch großer Kunstwerke auf Originalität zu verletzen schien. Heute wissen wir, dass aus Sicht der Bach-Zeit die Parodie gerade im Bereich der Kirchenmusik ein legitimes und allseits angewandtes Verfahren war; maßgeblich für die Beurteilung sollte daher sein, ob die zugrunde gelegte Musik in Deklamation und Affekt den mit ihr in Deckung gebrachten Texten gerecht wird. Hier erweisen sich die lateinischen Prosatexte

des Ordinariums als höchst flexibel, da sie ohne Gewalt den ursprünglich mit Blick auf deutsche Poesien verfertigten Arien und Chorsätzen unterlegt werden können. Die Verfahrensweise begünstigte zudem jenen „sehr richtigen Grundsatz, sich nicht auf den Ausdruck einzelner Worte, wodurch bloße Spielereyen entstehen, sondern nur auf den Ausdruck des ganzen Inhalts einzulassen“, den Johann Sebastian Bach nach Aussage Johann Nikolaus Forkels<sup>4</sup> in seinen reifen Werken verfolgte.

Alle sechs Teilsätze der vorliegenden *Missa in g* BWV 235 lassen sich in Bachs Leipziger Kantatenschaffen nachweisen. Das *Kyrie* geht auf den Eingangssatz der Kantate *Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben* BWV 102 zurück, die aus dem Jahre 1726 stammt. Das gleichfalls von Gottvertrauen durchzogene *Gloria* basiert auf dem Eingangssatz der Kantate *Alles nur nach Gottes Willen* BWV 72. Alle übrigen Sätze entstammen der Kantate *Es wartet alles auf dich* BWV 187, die nach heutigem Kenntnisstand erstmals am 4. August 1726 in Leipzig erklungen war. Der kontrapunktisch kunstvolle Eingangssatz wurde dabei zum Schlusschor „*Cum Sancto Spiritu*“ umgearbeitet. Die Arie „*Darum sollt ihr nicht sorgen*“ wurde mit dem neuen Text „*Gratias agimus tibi*“ von *g-Moll* nach *d-Moll* versetzt, blieb aber der Bassstimme zugewiesen. Die Altarie „*Du Herr, du krönst allein*“ blieb unverändert in *B-Dur*, wurde aber um gut 30 Takte erweitert, um als *Domine Fili* zu dienen. Das „*Qui tollis*“ beruht auf einer Sopranarie mit dem Textbeginn „*Gott versorget alles Leben*“.

Die Messe wurde erstmals 1858 durch Moritz Hauptmann in der Gesamtausgabe der Bachgesellschaft herausgegeben (BG 8, S. 99–154, Kritischer Bericht auf S. XIVff.). Im Rahmen der *Neuen Bach-Ausgabe* liegt sie seit 1978 vor (NBA II/2, S. 127–196, hrsg. von Emil Platen); der zugehörige Kritische Bericht ist 1982 erschienen.

Wichtigste Quelle für Bachs *Missa in g* BWV 235 ist eine Partiturnabschrift von Johann Christoph Altnickol, die aus seiner Leipziger Studienzeit zwischen 1744 und 1748 stammen dürfte. Die Reinschrift ist – mit Ausnahme des Schlusssatzes – nahezu fehlerfrei. Sie geht höchstwahrscheinlich auf die Originalpartitur zurück; leider hat Altnickol den Originalstimmensatz nicht berücksichtigt, so dass die Bezifferung des originalen Aufführungsmaterials nicht überliefert ist.

Die vorliegende Neuausgabe beruht in erster Linie auf dieser Abschrift (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *Mus. ms. Bach P 15*); zum Vergleich wurden auch die Originalquellen zu den jeweiligen Parodievorlagen herangezogen.

Leipzig, im März 2000

Ulrich Leisinger

<sup>1</sup> Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage, Neujahr, Epiphania, Himmelfahrt, Trinitatis, Johannes- und Michaelisfest sowie Marienfeste.

<sup>2</sup> *Leipzig Kirchen-Staat. Das ist deutlicher Unterricht vom Gottes-Dienst in Leipzig ...* hrsg. wohl von Friedrich Groschuff, Leipzig 1710, „Einleitung zu dem Leipziger Sonn- und Festtages- auch Wöchentlichen Gottesdienst. Erste Abtheilung, Von der Ordnung des Gottesdienstes insgemein“, S. 5, Abschnitt VI.

<sup>3</sup> Für weitere Angaben siehe die Neuausgabe von BWV 233a, hrsg. von Ulrich Leisinger, Stuttgart 2000 (CV 31.233/50).

<sup>4</sup> Johann Nikolaus Forkel, *Ueber Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke*, Leipzig 1802, Faksimileausgabe hrsg. und kommentiert von Axel Fischer, Kassel 1999, S. 35.

## Foreword

Church compositions to Latin words played a much more significant role during various periods of the creative career of Johann Sebastian Bach than is generally known today. Latin had not by any means been completely replaced by German in Lutheran services; in Leipzig during the time of Bach the singing of Latin motets was common, and on major feast days<sup>1</sup> the *Magnificat* and *Sanctus* were sung in Latin with full orchestral accompaniment. In the instructions for the ordering of services used during Bach's time at Leipzig it was expressly stated that the *Kyrie* "is to be sung with or without instruments, sometimes in German, sometimes in Latin [more correctly Greek]." It was also stated that the *Gloria* (after the intonation *Gloria in excelsis Deo*) could be presented "in Latin with music," an allusion customary at that time to compositions with orchestral accompaniment, if congregational singing in German was not considered satisfactory.<sup>2</sup>

Johann Sebastian Bach devoted his attention to the *Ordinarium Missae* at various times over a period of more than thirty years; during his time at Weimar, in addition to making copies of works by other composers, he wrote separate movements such as the *Kyrie "Christe, du Lamm Gottes"* BWV 233a,<sup>3</sup> which he later incorporated in the *Mass in F major*. The *Mass in b minor*, which Johann Sebastian dedicated in 1733 to the Elector of Saxony and King of Poland, Friedrich August II, in the hope of attaining an honorary title from the Dresden Court, was his first multi-movement setting of the Mass. The fact that this work was written for a Catholic Court has given rise to the incorrect belief that Bach's other Masses, which appear to date from the second half of the 1730s, were also associated with Dresden; there is no basis for this belief. Equally misleading is the term "Lutheran Masses" often applied to Bach's four Masses, each of which consists only of the *Kyrie* and *Gloria*; it was quite common for only the *Kyrie* and *Gloria* to be sung in Catholic churches in Germany, and in particular at the Court of Dresden. It would be historically correct to describe masses of this kind simply as *Missae*; whenever it is necessary to differentiate the two classes of composition, complete settings of the Ordinarium, including the *Credo*, *Sanctus*, *Benedictus* and *Agnus Dei*, may be termed *Missae totae*.

The four, or if one includes the original version of the *Mass in b minor*, BWV 232, five *Missae* of Johann Sebastian Bach are all similar in construction: the *Kyrie* is in three sections, in which the repetition of the "Kyrie" text is usually set to new thematic material. The *Gloria* consists of five sections, the first and last of which, "Gloria" and "Cum Sancto spiritu," are allotted to the choir, while the "Domine Deus/Domine Fili," "Qui tollis" and "Quoniam" are set as arias or duets for solo singers.

It is well known that when composing the Masses BWV 233–236 Bach made considerable use of existing movements from some of his church cantatas. This practice of so-called parody composition was a source of considerable irritation during the 19th century, because the aesthetic view of the classical-romantic era saw it as prejudicial to the element of originality which was considered necessary to great works of art. We know today that from the viewpoint of Bach's time the parody, especially in the sphere of church music, was a legitimate musical form in use everywhere. The criterion for determining the value of a parody should, therefore, be a decision whether the music, in its character and effect, is appropriate to the words newly associated with it. In this connection the Latin prose text of the

Ordinarium proves to be extremely flexible, as it can be fitted without violence to arias and choral movements originally conceived as settings of German poetry. This procedure was well suited to realizing the "very correct principle of not emphasizing the expression of individual words, which can lead to mere playing with notes, but of expressing the meaning of the whole passage," a principle which, according to Johann Nikolaus Forkel,<sup>4</sup> Johann Sebastian Bach followed in his mature works.

All six movement sections of this *Mass in g minor*, BWV 235, had their origins in cantatas which Bach had written in Leipzig. The *Kyrie* was based on the opening movement of the cantata *Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben*, BWV 102, which dates from 1726. The *Gloria*, which is also based on the theme of trust in God, originated as the opening movement of the cantata *Alles nur nach Gottes Willen*, BWV 72. All the other sections were taken from the cantata *Es wartet alles auf dich*, BWV 187, which is now known to have been performed for the first time in Leipzig on the 4th August 1726. The contrapunctually skilfully fashioned opening movement was revised to become the final chorus of the Mass, „Cum Sancto Spiritu.“ The aria „Darum sollt ihr nicht sorgen,“ set to the words „Gratias agimus tibi,“ was transposed from g minor to d minor, but it was still assigned to the bass soloist. The alto aria „Du Herr, du krönst allein“ remained in B flat major, but it was extended by some 30 bars to serve as the setting of the words "Domine Fili." The „Qui tollis“ was based on a soprano aria with the opening words „Gott versorget alles Leben.“

This Mass was first published in 1858, edited by Moritz Hauptmann, in the Bachgesellschaft Complete Edition (BG 8, p. 99–154, Critical Report on p. XIVff.). It has been available as part of the *Neue Bach-Ausgabe* since 1978 (NBA II/2, p. 127–196, edited by Emil Platen). The corresponding Critical Report appeared in 1982.

The most important source for Bach's *Mass in g minor*, BWV 235, is a copy of the score made by Johann Christoph Altnickol, probably during the period between 1744 and 1748 when he was studying in Leipzig. The fair copy is – with the exception of the last movement – almost entirely free from errors. It was very probably copied from the original score; unfortunately Altnickol made no use of the original performance parts, so the continuo figuring in those parts has not come down to us.

The present edition is based primarily on this score (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelf no. *Mus. ms. Bach P 15*). Comparison has also been made with the sources for the original versions of the movements adapted for use in this Mass.

Leipzig, March 2000  
Translation: John Coombs

Ulrich Leisinger

<sup>1</sup> These are Christmas, Easter and Pentecost, New Year, Epiphany, Ascension, Trinity, St. John's Day, St. Michael's Day and the feast days of the Virgin Mary.

<sup>2</sup> *Leipzig Kirchen-Staat. Das ist deutlicher Unterricht vom Gottes-Dienst in Leipzig ...* probably edited by Friedrich Groschuff, Leipzig, 1710, „Einleitung zu dem Leipziger Sonn- und Festtages- auch Wöchentlichen Gottesdienst. Erste Abtheilung, Von der Ordnung des Gottesdienstes insgemein,“ p. 5, paragraph VI.

<sup>3</sup> For further information see the new edition of the *Kyrie "Christe, du Lamm Gottes"* BWV 233a, ed. by Ulrich Leisinger, Stuttgart 2000 (CV 31.233/50).

<sup>4</sup> See Johann Nikolaus Forkel, *Ueber Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke*, Leipzig, 1802, facsimile reprint, edited and annotated by Axel Fischer, Kassel, 1999, p. 35.

## Avant-propos

Les textes sacrés latins ont joué à certaines périodes de la vie créative de Johann Sebastian Bach un rôle beaucoup plus important que celui connu généralement de nos jours. Le latin n'avait pas du tout été complètement remplacé par l'allemand dans le service religieux luthérien : À Leipzig, à l'époque de Bach, les motets latins étaient tout à fait d'usage courant et, lors des grandes fêtes et des fêtes de moyenne importance,<sup>1</sup> le *Magnificat* et le *Sanctus* en latin étaient prévus avec accompagnement orchestral au complet. Dans l'ordre du service divin valable à l'époque du séjour de Bach à Leipzig, il est expressément noté que le Kyrie serait « chanté ou joué tantôt en allemand, tantôt en latin [plus correctement, en grec] » et que le *Gloria* (d'après l'intonation *Gloria in excelsis Deo*) pourrait être interprété en « latin avec musique », ces propos s'appliquant aux compositions accompagnées d'orchestre où l'on ne se contentait pas du chant en allemand de la communauté.<sup>2</sup>

Les travaux de Johann Sebastian Bach ayant rapport avec l'*Ordinarium Missae* s'étendent sur plus de trente ans. De l'époque de Weimar datent, en dehors de copies d'œuvres d'autres compositeurs, quelques mouvements comme le *Kyrie* « *Christe, du Lamm Gottes* » BWV 233a,<sup>3</sup> repris plus tard dans la *Messe en fa majeur*. La *Messe en si mineur* que Johann Sebastian Bach dédia à Frédéric Auguste II, prince électeur de Saxe et roi de Pologne, dans l'espoir d'obtenir un titre honorifique à la cour de Dresde, constitue ensuite la première œuvre du genre en plusieurs mouvements. Le fait que cette messe ait été destinée à une cour catholique a entraîné aussi des conclusions précipitées quant aux autres messes de Bach, qui, selon toute vraisemblance, datent toutes de la deuxième moitié des années 1730, et qui furent donc, elles aussi, mises en relation avec Dresde. Rien n'était cependant cette hypothèse. L'appellation « Messes luthériennes » employée souvent pour désigner les quatre messes de Johann Sebastian Bach composées seulement du *Kyrie* et du *Gloria* induit également en erreur. Dans les zones de culture catholique, et particulièrement à la cour de Dresde, les messes se limitant à ces deux mouvements se rencontrent fréquemment. Il serait historiquement correct de nommer des messes de ce type *Missae* et de nommer au besoin *Missae totae* celles mettant en musique l'ordinaire au complet et comprenant donc aussi le *Credo*, le *Sanctus* et le *Benedictus* avec l'*Agnus Dei*.

Les quatre *Missae*, cinq si l'on y ajoute la version originelle de la *Messe en si mineur* BWV 232, suivent le même plan : le *Kyrie* est en trois parties, la reprise du « *Kyrie* » y étant dotée de nouveau matériau thématique. Le *Gloria* est constitué de cinq sections, les parties d'encadrement « *Gloria* » et « *Cum Sancto Spiritu* » étant confiées au chœur, alors que « *Domine Deus/ Domini fili* », « *Qui tollis* » et « *Quoniam* » sont des arias confiés à des solistes.

Comme on le sait, Bach a, pour l'essentiel, repris des mouvements existants de différentes cantates pour composer les messes BWV 233–236. Ce procédé, dit parodique, a suscité bien des problèmes au XIX<sup>e</sup> siècle, car il semblait s'opposer aux dogmes de l'esthétique musicale classique et romantique demandant au chef-d'œuvre de faire preuve d'originalité. Aujourd'hui, nous savons que, vue de l'époque de Bach, la parodie était, particulièrement dans le domaine de la musique sacrée, un moyen légitime et couramment employé. L'élément décisif d'appréciation devait être l'exactitude déclamatoire et émotive existant entre la musique utilisée et les textes sur lesquels elle était rapportée. Les textes latins en prose de l'ordinaire s'avéraient sur ce point par-

ticulièrement souples, car ils pouvaient être placés sans gros problèmes sur des mouvements choraux et des arias écrits à l'origine sur des textes poétiques allemands. Le procédé favorisait d'autre part le « principe fort juste de ne pas se baser sur le sens de chaque mot, ce qui ne peut donner naissance qu'à de simples jeux, mais sur ce que l'ensemble veut dire », principe que, d'après Johann Nikolaus Forkel, Bach suivit dans les œuvres de sa maturité.<sup>4</sup>

Les six parties de la *Messe en sol mineur* BWV 235 sont empruntées à des cantates de Johann Sebastian Bach écrites pour Leipzig. Le *Kyrie* remonte au mouvement d'introduction de la cantate *Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben* BWV 102 datant 1726. Le *Gloria* lui aussi parcouru de la confiance en Dieu se base sur le mouvement d'introduction de la cantate *Alles nur nach Gottes Willen* BWV 72. Tous les autres mouvements sont empruntés à la cantate *Es wartet alles auf dich* BWV 187 qui retentit d'après nos connaissances actuelles pour la première fois le 4 août 1726 à Leipzig. Le mouvement d'introduction à l'écriture contrapuntique raffinée fut à l'occasion retravaillé pour le chœur final « *Cum Sancto Spiritu* ». L'aria « *Darum sollt ihr nicht sorgen* » fut transposé de sol mineur en ré mineur sur le texte « *Gratias agimus tibi* » tout en restant confié à la basse. L'aria de l'alto « *Du Herr, du krönst allein* » resta en si bémol majeur mais fut rallongé d'une trentaine de mesures pour servir comme la section *Domine Fili*. Le « *Qui tollis* » repose sur un aria de soprano sur un texte commençant par les paroles « *Gott versorget alles Leben* ».

La messe fut publiée la première fois en 1858 par Moritz Hauptmann dans le cadre de l'édition intégrale de la Bachgesellschaft. (BG 8, pp. 99–154, apparat critique pp. XIV et suiv.). Sa publication dans le cadre de la *Neue Bach-Ausgabe* remonte à 1978 (NBA II/2, pp. 127–196, éditée par Emil Platen) ; l'apparat critique correspondant fut publié en 1982.

La source la plus importante de la *Messe en sol mineur* BWV 235 est une copie de la partition due à Johann Christoph Altnickol datant de ses études à Leipzig entre 1744 et 1748. L'écriture au propre est quasiment sans fautes, à l'exception du mouvement final. Elle fut vraisemblablement faite à partir de la partition originale. Malheureusement, Altnickol n'a pas tenu compte du jeu de parties originales, si bien que le chiffrage du matériel d'exécution ne nous est pas parvenu.

La présente nouvelle édition se base en première ligne sur la copie d'Altnickol mentionnée plus haut (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv. Cote : *Mus. ms. Bach P 15*). Les sources originales des œuvres parodiées ont été utilisées comme éléments de comparaison.

Leipzig, mars 2000  
Traduction : Jean Paul Ménière

Ulrich Leisinger

<sup>1</sup> Noël, Pâques, jours de Pentecôte, Nouvel An, Épiphanie, Ascension, Trinité, Saint-Jean, Saint-Michel et fêtes mariales.

<sup>2</sup> *Leipzig Kirchen-Staat. Das ist deutlicher Unterricht vom Gottes-Dienst in Leipzig* édité vraisemblablement par Friedrich Groschuff, Leipzig 1710, « Einleitung zu dem Leipziger Sonn- und Festtages- auch Wöchentlichen Gottesdienst, Erste Abtheilung, Von der Ordnung des Gottesdienstes insgemein », p. 5 : alinéa VI.

<sup>3</sup> Pour plus de renseignements, voir la nouvelle édition du *Kyrie* « *Christe, du Lamm Gottes* » BWV 233a, éd. par Ulrich Leisinger, Stuttgart, 2000 (CV 31.233/50).

<sup>4</sup> Cf. Johann Nikolaus Forkel, *Ueber Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke*, Leipzig 1802, fac-similé édité et commenté par Axel Fischer, Cassel 1999, p. 35.

# Missa in g

Mass in g minor  
BWV 235

Johann Sebastian Bach  
1685–1750

## Kyrie

Oboe I  
Oboe II  
Violino I  
Violino II  
Viola  
Soprano  
Alto  
Tenore  
Basso  
Continuo

5

Aufführungsdauer/Duration: ca. 30 min.

© 2000 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.235

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./ Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2017 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext  
edited by Ulrich Leisinger

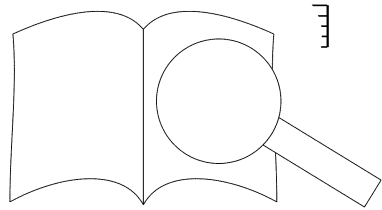
9

Musical score for measures 9-12. The score is written for a piano and includes a vocal line. The piano part features a complex texture with multiple voices, including a prominent eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line. The vocal line is melodic and includes a trill (tr) in measure 10. The key signature has two flats, and the time signature is 4/4.

13

Musical score for measures 13-16. The score continues the piano and vocal parts. The piano part maintains its intricate texture with various rhythmic patterns and articulations. The vocal line continues with melodic phrases. The key signature and time signature remain consistent with the previous section.

PROBENPARTIUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

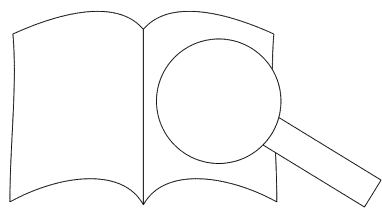


17

21

- e e - lei - - - son, e - lei - son,  
Ky - ri - e,

PROBENPAPIER  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Ky - ri - e e - lei - son,  
 Ky - ri - e e - lei  
 Ky - ri - e  
 son, - - - son,

- - - son, e - lei - - - son, Ky - - - ri - e e - lei -  
 - lei - - - son, e - lei - son, Ky - ri - e,  
 - e e - lei - - - son, e - lei - son, Ky - ri  
 Ky - ri - e e - lei - - - son, e - lei - son, Ky - r

PROBENPAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

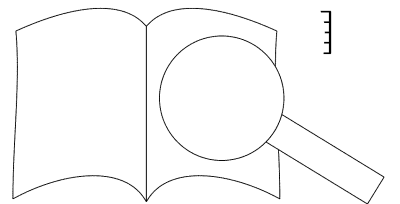


son, e - lei - son, Ky - son, e - lei - son, e -

y - ri - e e - lei - - - son, e - lei - son, e - le - i - son, e -  
 n, Ky - ri - e e - lei - - - son, e - lei - son, e - le - i - son, e -  
 e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - l  
 lei - - - son, Ky - ri - e e - lei - - - son, e - lei - son,

le - i - son, Ky - ri - e e - le - - - son.  
 le - - i - son, Ky - - ri - e e - - - e -  
 le - i - son, e - lei - - - son,  
 - son, e - lei - son, Ky-ri - e , e - lei - - -

- son, e - lei - son, e - lei - son.  
 - - son.  
 - lei - - son, Ky - ri - e e - le - i - son.  
 - son, e - lei - son, Ky - ri - e e - le - i - son.



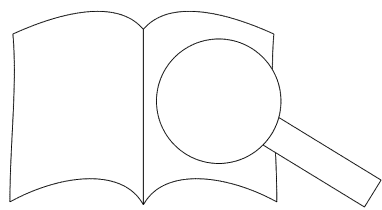
Chri-ste e - le - - i-son, e - le - - i-son, Chri-ste e - le -

Chri-ste e - le - - i-son, e - le - - i-son, Chri-ste e - le -

e - - i-son, Chri - ste e-le - - i - son, Chri-ste e - le -

i-son, Chri-ste e - le - - - - - i-

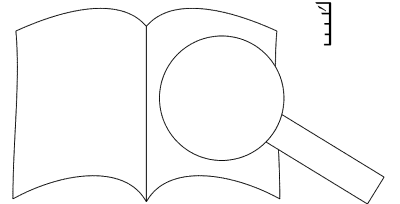
Chri-ste e - le - - - i-son, e - le



son, Chri - - ste e - le - - - i - son, Chri  
 son, Chri - - ste e - le - - - i - son, e - le  
 le - - - i - son, e - le - - - i - son.  
 Chri - ste e - le - - - i - son, e - le

e - lei - - - son, e - le - - - i - son, Chri -  
 lei - - - son, e - le - - - i - son, Chri ste e - le -  
 - - son, Chri - ste e - le - - - i - son, e - le  
 - - i - son, e - le - - - i - son, e - le

PROBEKOPPIERT  
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



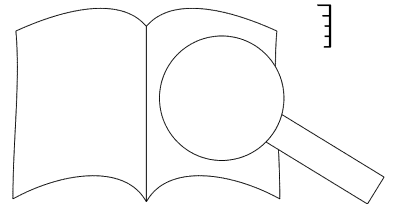
- ste e - le - i - son, e - le - i - son, e - le  
 - - - i - son, - Chri - ste e - le i -  
 - ste e - le - i - son, Chri - s' -  
 son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - son,

- ste e - le - - i - son, Chri - ste e - le - - i - son,  
 a, e - le - i - son, Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son  
 - i - son, e - le - i - son, Chri - ste, Chri - st  
 Chri - ste e - le - - i - son, Chri - ste e - l

e - lei - - - - son, Chri - - - ste e - lei - son  
 e - lei - son, e - lei - - - son, Chri - - - ei e -  
 e - le - i - son, e - lei - son, - - - son, e -  
 e - lei - son, - e - lei - - -

- son, e - lei - son.  
 - - son, e - lei - son.  
 - - - son, e - lei - son.  
 - son, Chri - ste, Chri - ste e - lei - son.

PROBEKOPPIE  
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



e e - le - - - i - son, e - le - - - i -

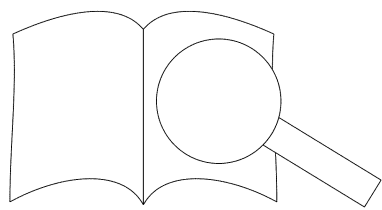
Ky - ri - e e - le - - - i - son, e - le - -

- - - son, e - le - - - i - son, e - lei -

, e - lei - - - - - son, Ky - ri - e

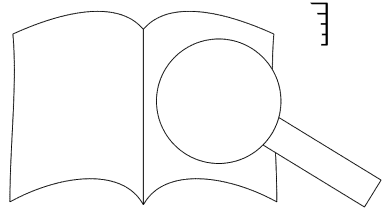
PROBENPAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Ky - ri - e e - le - - i - son, ie  
 - - - - - i - son, e - le  
 - - - - - son, Ky son, e -  
 lei - - - - - son, e -

- i - son, e - lei  
 - - - - - i - son, Ky - ri - e -  
 - - - - - son, e - le  
 le





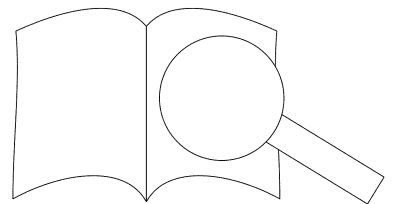
86

son, Ky - ri - e e - le  
le - - - - i - son,  
son, i -  
i - son, - - - - le - i -

89

i - son, e - lei - - - - son, e - le -  
e - le - - - i - son, e - le - - -  
Ky - ri - e  
son,

PROBENPAPIER  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

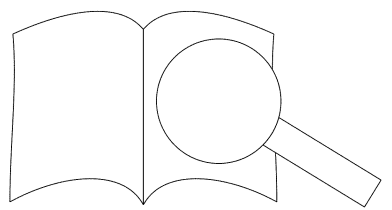




- i - son, e - lei - son, Ky - ri - e e - le - - - i - s  
 - i - son, e - lei - son, Ky - ri - e e - le - - - e , e -  
 e e - le - - i - son, Ky - ri - e e - le - - - son. - son, e -  
 - - - son, Ky - ri - e e - le e - lei - son,

e - le - i - son, Ky - - ri - e e - le -  
 n, e - le - i - son, Ky - - ri - e e -  
 - i - son, e - le - i - son, e -  
 e - - lei - son, e - le - i - son, Ky - ri - e

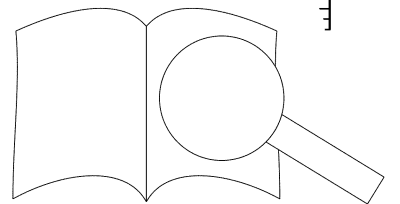
PROBEKOPPIERUNG  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



- - i-son, e - le - - - i-son, e - lei - son, e-lei -  
 lei-son, Ky - ri - e - e - lei - - - - - n, e - i -  
 son, e - lei - son, e - lei - - son, Ky-ri - e e - le - i -  
 - - son, e - lei - - - son, e - lei - son, I i

- le - i - son, e - le - i - son, e - le - i -  
 e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i -  
 e - le - i - son, Ky  
 Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son,

PROBEKOPPIERUNG  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son,  
 son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son,  
 son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son,  
 son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son,

- lei - son, Ky - ri - e e - lei - son.  
 - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son.  
 - ri - e e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son,  
 - son, Ky - ri - e e - lei - son.



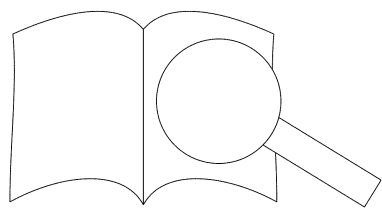
9

glo - ri - a in ex - cel - sis De - o, glo - ri - a,  
 glo - ri - a in ex - cel - sis De - o, glo - ri - a,  
 De - o, glo - ri - a in ri - a,  
 - ri - a, glo - ri - a,

13

in ex - cel - sis De - o, in ex - cel - sis,  
 in ex - cel - sis De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis  
 o - ri - a in ex - cel - sis De - o, glo  
 glo - ri - a in ex - cel - sis De - o, glc

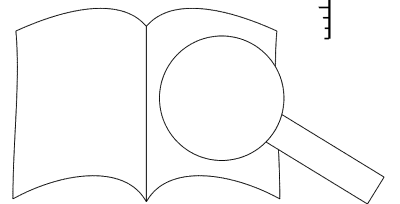
PROBENPAPIER  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



in ex - cel - sis De - o, in ex - cel - sis  
 De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o, in ex -  
 De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o, - sis, sis,  
 De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o, ex - c - cel - sis,

- ri - a, glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri - a,  
 - o, glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri - a  
 cel - sis De - o, glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri - a,  
 in ex - cel - sis De - o, glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri - a,

PROBEKOPPIE  
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





glo - - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis De -

glo - - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis

glo - - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis De o,

glo - - ri - a in ex - cel - sis De

cel - - - - sis, in ex - cel - sis, glo - ri - a in ex -

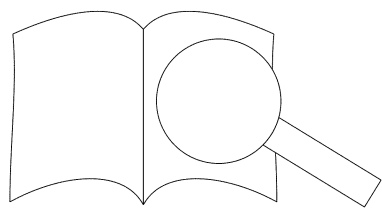
- - - - sis, in ex - cel - sis De - - - o,

in ex - cel - - - - sis, in ex - cel

in ex - cel - - - sis De - - - o,

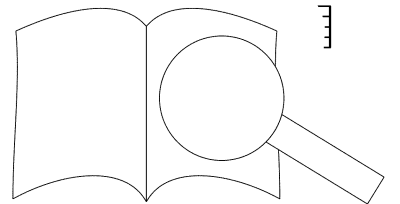
PROBENPAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



cel - - - sis, in ex - cel - - sis P  
 glo - ri - a in ex - cel - - - sis De ri -  
 glo - ri - a in ex - cel - sis, in glo - ri -  
 glo - ri - a in ex - cel - sis - si - o glo - ri -

a.



PROBEKOPPIE  
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

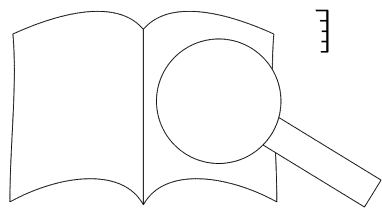
Et in ter - ra pax, pax  
 in te, pax

lun - ta - - tis, in ter-ra pax, pax ho - mi -  
 ho - - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis, in ter-ra  
 - ra pax, pax, pax ho - mi  
 ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - - tis, in ter - r

ni-bus bo-nae vo-lun-ta-tis, in ter-ra pax, pax  
 pax, pax ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-ta-tis vo  
 et in ter-ra pax, pax, pax ho-  
 ho-mi-ni-bus bo-nae vo-lun-tis, pax ho-mi-ni-bus

vo-lun-ta-tis.  
 - - - - - tis.  
 - - - - - tis.  
 - - - - - tis.  
 - - - - - tis.

PROBE PAPIER  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

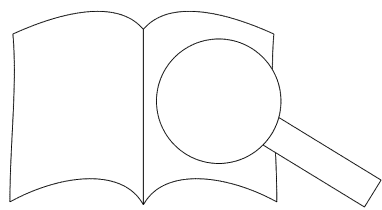


Musical score for measures 62-65. The system includes a vocal line (treble clef) and piano accompaniment (grand staff). The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 7/8. The piano part features a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes.

Musical score for measures 66-70. The system includes a vocal line (treble clef) and piano accompaniment (grand staff). The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 7/8. The piano part features a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes.

Lau - da - - - - - mus\_ te,  
 - - - - - mus\_ te,  
 - - - - - mus te, lau - da - mus,  
 - - - - - mus te, lau - da - mus, lau - da - mus,

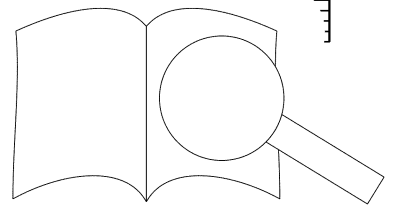
PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



lau - da - mus te, lau - da - - - mus te, lau - da - - - mus  
 lau - da - mus, lau - da - - - - - mus te, - - - - - mus  
 te, be - ne - di - ci - mus te, lau - da - mus te, la...  
 te, be - ne - di - ci - mus te, lau - da - - - - - e,

- - - te, lau - da - mus te, be - ne - di - - - ci - mus, ad - o -  
 ci - mus te, lau - da - mus te, be - ne - di - - - o -  
 au - da - mus, lau - da - mus te, be - ne - di - ci - mu  
 lau - da - mus te, lau - da - mus te, be - ne -

PROBENPAKUNGS  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



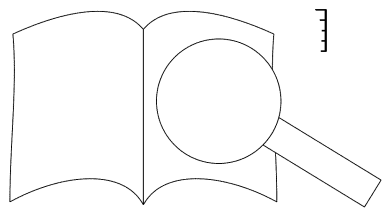
- ra - mus, ad - o - ra - mus - te,  
 ra - mus, ad - o - ra - mus, ad -  
 - ra - mus, ad - o - ra - mus - te, - mus -  
 ra - mus, ad - o - ra - mus - o - ra - mus

ad - o - ra - - mus te, ad - o - ra - - mus  
 o - ra - - - - mus te,  
 ad - o - ra - - mus te, ad  
 te, ad - o - ra - mus - te, ad -

te, glo - ri - fi - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - - - -  
 glo - ri - fi - ca - mus te, glo - ri - - - -  
 te, glo - - - - fi - - - -  
 te, glo - ri - fi - ca - mus

- fi - ca - - - mus, glo - ri - fi - ca - - - mus te,  
 us, glo - ri - fi - ca - - - mus, glo - ri - fi - ca - - - mus te ri fi -  
 - mus, glo - ri - fi - ca - - - mus, glo - ri - fi - ca - - - mus  
 te, glo - ri - fi - ca - mus te, glo - ri - fi - ca - mu:

PROBENPAPIER  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

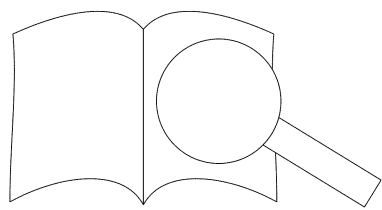




glo - ri - fi - ca - - - mus, glo - ri - fi - ca - mus  
 ca - - - - mus, glo - ri - fi - ca - mus te,  
 glo - ri - fi - ca - - - mus, glo - ri - te,  
 ri - - fi - ca - mus te, glo - ri

glo - ri - fi - ca - - mus te, glo - ri - fi - ca - mus te.  
 - - mus, glo - ri - fi - ca - - - - - mus te  
 - ri - fi - ca - - - - - mus te, glo - ri -  
 glo - ri - fi - ca - - mus te, glo - ri -

PROBENPAPIER  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Gratias

Violini

Basso

Continuo

8

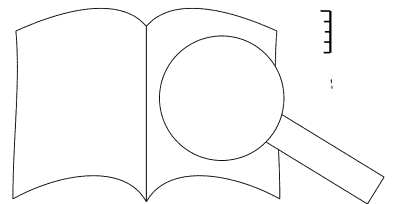
15

Gra - ti-as a - gi-mus ti - bi, gra - ti-as

22

a - gi-mus ti - bi, gra - ti-as a - gi-mus ti - bi,

gra - ti-as a - gi-mus ti - bi, ti - bi, gra - ti-as a -



ti - bi pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - am,

\* Vc.

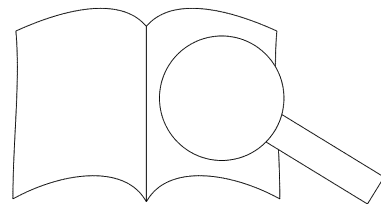
pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - am;

Org. Tutti

Do - mi - ne De - us, Do - i - stis,

Do - mi - ne Pa - ter, De - us Pa - ter omni - pot -

- stis, Rex coe - le - stis, De - us Pa - ter o - n



\* Zur Besetzung siehe Vorwort und Kritischen Bericht. /  
For the instrumentation see the Foreword and the Critical Report.

72

gra - ti-as a - gi-mus ti - bi, gra - ti-as a - gi-mus ti -

79

bi, gra - ti-as a - gi-mus ti - bi pro - pter

86

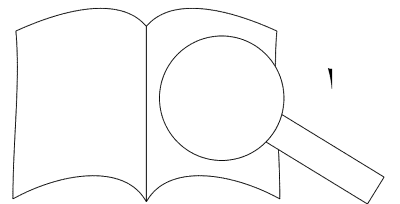
- - - ri-am tu - am, us, Rex coe -

92

le-stis, De - us Pa - ter ni - De - us Pa - ter o -

99

107



PROBENUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Domine Fili

Oboe

Violino I

Violino II

Viola

Alto

Continuo

9

16

Do - - - mi - ne Fi - li u

te,

Do - - mi - ne te, - Do - mi - ne Fi - li u - ni - ge -

- ni - te Je - su - Chri - - - ste, Do - -

PROBE  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mi - ne Fi - li u - ni - ge - ni -

Chri - ste, Fi - li u - ge Je - su, Je - su Chri - ste, Do - mi - ne

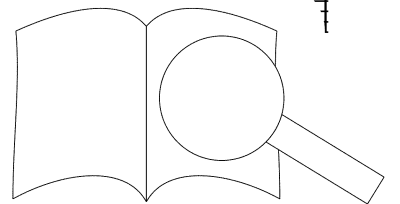
Fi - li u - ni - ge - ni - te Je - su - Chri - ste,

PROBENPAPIER  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Do - - us, A - - gnus De - i, Fi - li-us

Pa - - - tris, qui tol - lis pec - ca - - - ta mun-di, qui tol - li

PROBEKOPPIE  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



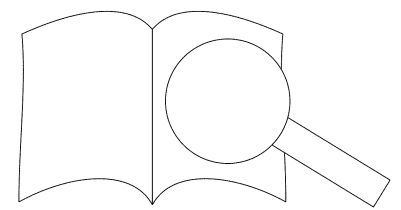


mun-di, mi - se - re - - - re no - bis.

Do - - - - - gnus De - i, Fi-li-us Pa -

- - - tris, qui tol - - - lis pec - ca - - - ta mun - di

PROBEKOPPIERT  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

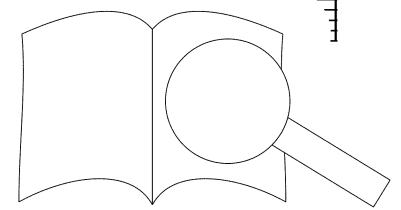


- - re no - - - bis, Do-mi-ne De - us, A - gnus De

Pa - tris, mi - bis, qui tol -

- - - - - lis pec - ca - ta mun - di,

PROBEKOPPIE  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



qui tol - - - - - lis pec

mun-di, mi - - se - - - - - bis, Do-mi-ne De - us,

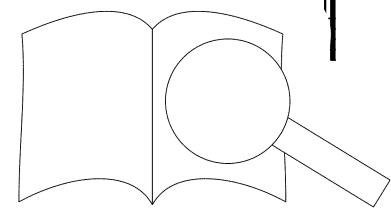
A-gnus De - i, Fi - li - us Pa-tris, mi - - se - re - -

PROBENPAPIER  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

se - re - re no - bis, mi - se

bis.

PROBEKOPPIE  
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

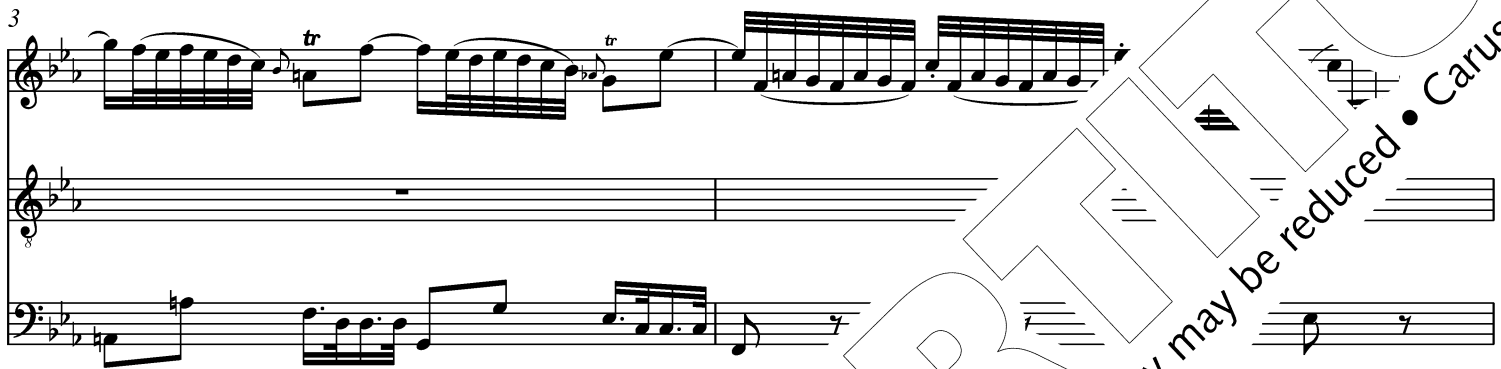


Qui tollis

Oboe\*  
Tenore  
Continuo



3



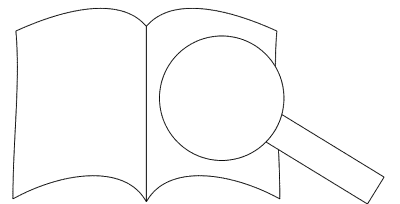
5

lis pec-ca - ta, pec-ca - ta mun - di,



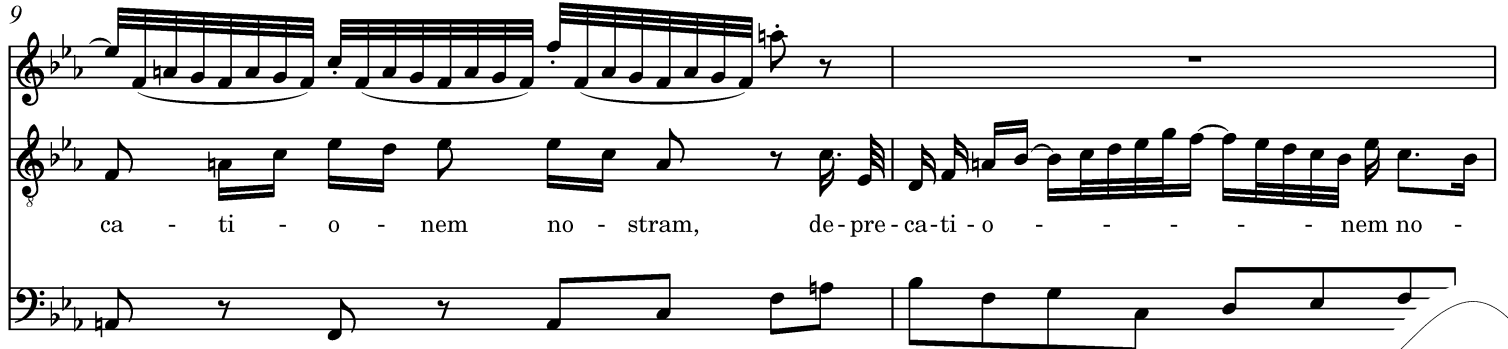
7

ta mun - di, su - sci-pe de - pre-ca - ti-o



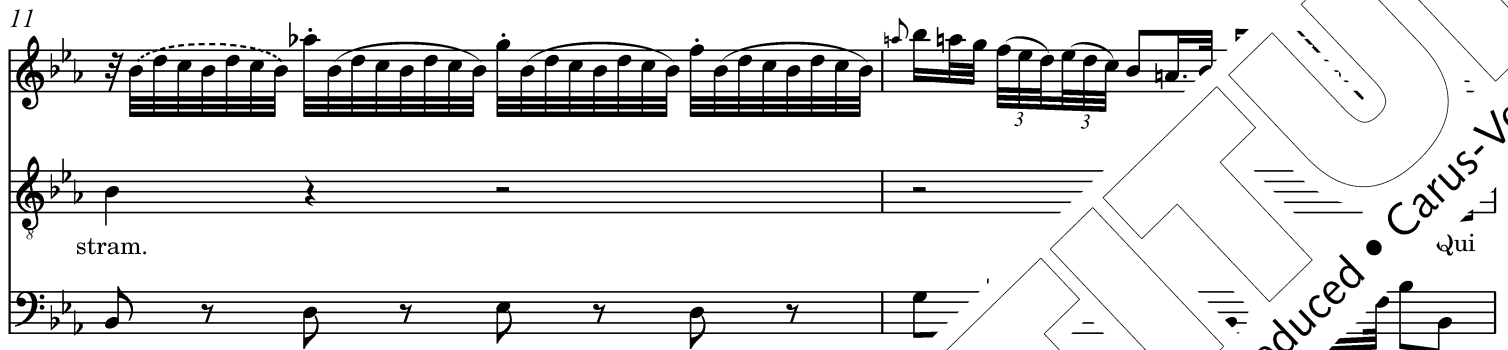
\* Zur Besetzung siehe Vorwort und Kritischen Bericht. /  
For the instrumentation see the Foreword and the Critical Report.

9



ca - ti - o - nem no - stram, de - pre - ca - ti - o - - - - - nem no -

11



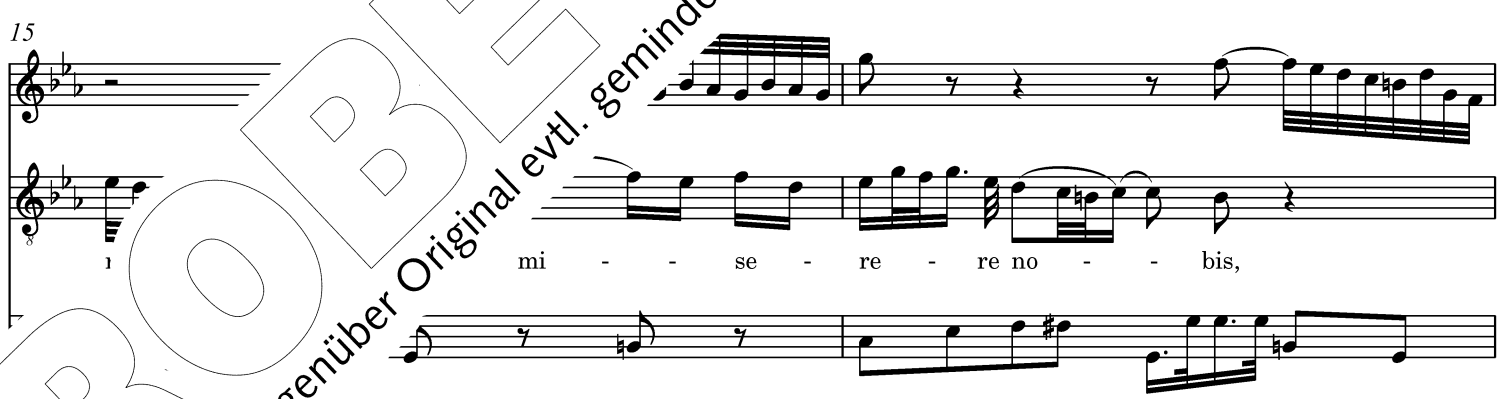
stram. qui

13



se - des ad de - xte - ram Pa - tris de - xte - ram Pa - tris mi - se -

15

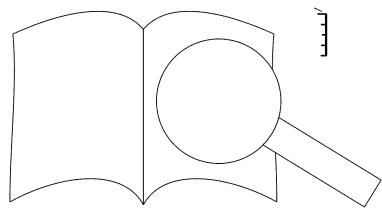


mi - - se - re - re no - - - bis,



mi - se - re - re, mi - se - re - re no -

PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



19

21

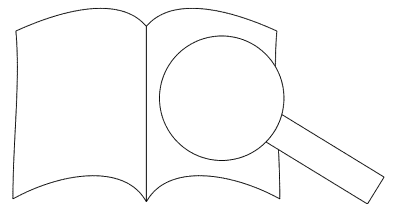
24

so - lus, tu so - as, quo - ni - am tu so - lus

31

Do tu so - - - lus Al - tis - si - mus, Je - su

Chri - ste, Je - su Chri - ste, Je - su Chri - ste, —



45

tu so - lus Do - mi - nus, Je - su Chri - ste, Je - su

52

Chri - ste, tu so - lus San - - - - - tu

59

so - - - - - lus Do tu so - lus Al -

66

ti - - - - - su Chri - - - - - ste, Je - - - - -

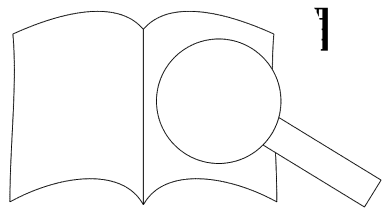
su Chri - ste.

48

Carus 31.235

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





Cum Sancto Spiritu

Oboe I  
Oboe II  
Violino I  
Violino II  
Viola  
Soprano  
Alto  
Tenore  
Basso  
Continuo

Cum San - cto, San - cto Spi-ri-tu, cum  
Cum San - cto, San - cto  
Cum San  
Cum San

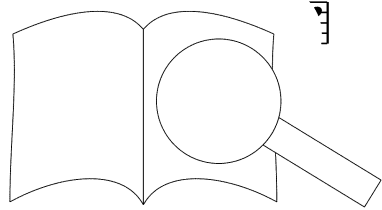
5

San - cto Spi - ri - tu in glo -  
cu, cum San - cto Spi-ri - tu in glo - ri - a, in  
o Spi - ri - tu, cum San - cto Spi - ri - tu  
San - cto Spi-ri - tu

ri-a, in glo - - - ri-a De-i Pa - - - tris,  
 glo - - - ri-a De-i Pa - - -  
 in glo - ri - a, in glo -  
 in glo - ri - a, in glo -

Pa - tris. A-men, a - -  
 - i Pa - tris. A - - men,  
 - ri-a De-i Pa - tris. A - - men,  
 - - ri-a De-i Pa - tris. A-men, a -

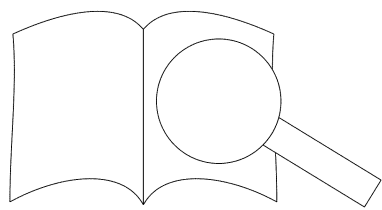
PROBEKOPPIERUNG  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



men, a - - men, a - -  
 a - - - - - men, a - -  
 men, a-men, a - - men, a-men, a - - men, a - -  
 men, a-men, a - - - - - me. men, a-men, a -

um San - cto Spi-ri - tu in glo - ri-a De-i Pa-tris. A - - -  
 Cum San - cto Spi-ri - tu in glo - ri-a De-i Pa-tris. A -  
 m Cum San - - cto Spi-ri - tu in glo  
 .nen. Cum San - - - cto Spi - ri

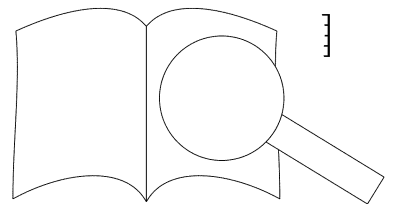
PROBEN  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



men, in glo - ri - a Pa - tris. A - men, a - men, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a - men, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a -

men.

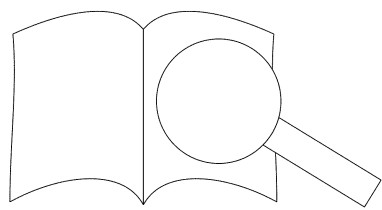
PROBEPAPIER  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Musical score for measures 33-36. The score includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part is written for grand staff (treble and bass clefs). A large watermark 'PROBENFÜR' is overlaid diagonally across the page.

Musical score for measures 37-40. The score includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part is written for grand staff (treble and bass clefs). A large watermark 'PROBENFÜR' is overlaid diagonally across the page.

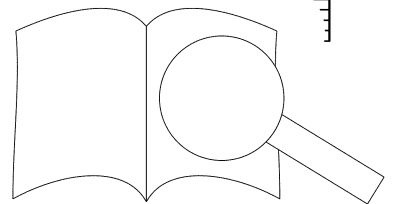
Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Cum San - cto Spi - ri - tu in glo - - -

PROBENPAPIER

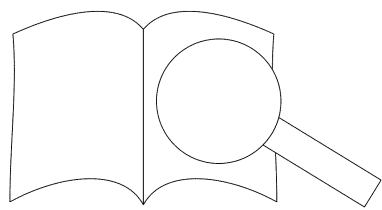
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Cum San - cto Spi - ri - tu in glo - - - - - ri - a  
 - - - - ri - a De - i Pa - tris. A - - - - men, a -

Cum San - cto Spi - ri - tu in glo -  
 - - - - ri - a De - i Pa - tris. A - -  
 D - - - - ris. A - - - - men, a - - - - men, a - - - -  
 - - - - men, a - - - - men, a - - - - men, a - - - - men.

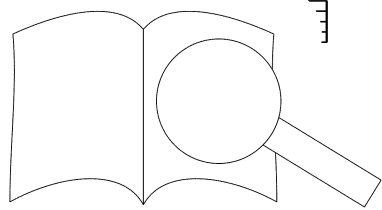
PROBE PAPIER  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



men, a - - - - - men, a - - - - - men,  
 tu in glo - ri - a De - i Pa - tris, cum S. in glo - -

men, a - - - - - men, a - - - - - men.  
 men, a - - - - - men, a - - - - - men,  
 Cum San - cto Spi - ri - tu in glo - - - - - ri - a  
 - ri - a De - i Pa - tris. A - - - - - men, a - - - - - men, a - - - - - men,

PROBEPAPIER  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





Cum San - cto Spi - ri - tu in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a - men.

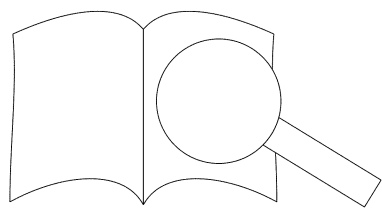
A - - - - men, a -

De - i Pa - tris, cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a -

ri - tu in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a -

a - - - - men, a - men,

PROBENPAPIER  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



men, a - men, a - men, a -

ri-a De-i Pa - tris, cum San-cto Spi-ri-tu in glo-ri-a De-i Pa

Spi - ri-tu in glo - - - - - ri-a De - - - - - . A-men, a -

a - men. - - - - - ctu ri-tu in glo - -

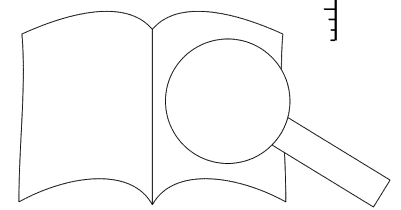
Spi - ri-tu in glo - - - - - ri-a De-i Pa - tris.

De-i Pa - tris. A - men, in glo-ri-a De-i Pa-tris. A - men. Cum San - cto

in glo - - - - - ri-a De-i Pa-tris. A - men, a - - -

- - - - - ri-a De-i Pa - tris. A - - - - -

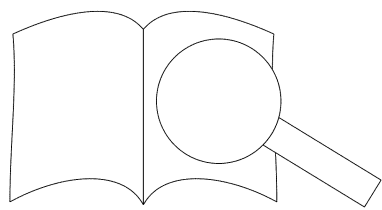
PROBEKOPPIERUNG  
 Ausgabegqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



A - men, a - - - men, a - - - - men, a  
 Spi - ri-tu in glo - - - - - tris.  
 - - - - - cum - - - - - cto

a - - - - men, a - - - -  
 a - - - - men, cum San - cto Spi - ri - tu in glo - -  
 - - - - tu in glo - - - - - ri - a  
 Cum San - cto Spi - ri -

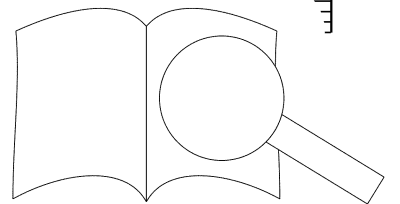
PROBENPARTEI  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



men, cum San-cto Spi-ri-tu, in glo-ri-a De-i Pa  
 -ri-a De-i Pa  
 tris, in glo-ri-a De-i Pa-tris. A  
 -ri-a De-i men, A-

men, a-men, in glo-ri-a De-i Pa-tris. A-men.  
 -men, a-men, in glo-ri-a De-i Pa-tris. A-men  
 A-men, a-men, in glo-ri-a De-i Pa-tris. A-  
 men, in glo-ri-a De-i Pa-tris. A-

PROBEN  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Cum San - cto Spi - ri - tu in glo - ri - a

Cum San - cto Spi - ri - tu in glo - ri - a

Cum San - cto Spi - ri - tu in glo - ri - a

Cum San - cto Spi - ri - tu in glo - ri - a

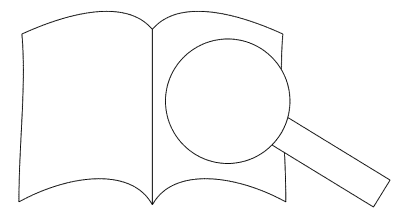
- men, in glo - ri - a De-i Pa - tris. A - men. Cum San -

tris. A - men, in glo - ri - a De-i Pa - tris. A - men. Cum San - cto Spi - ri -

- tris. A - men, a - men, in glo - ri - a I

De - i Pa - tris. A - men, a - men, in glo - ri -

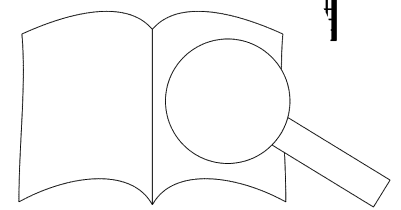
PROBENPAPIER  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



- cto Spi - ri - tu in glo - - - - ri - a,  
 tu in glo - - - - ri - a De -  
 men. Cum San - - cto Spi - ri - tu in glo - ri - a, - ri - a De - i  
 A - men. Cum San - - cto Spi - ri - in glo - ri - a De - i

in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a - - - men.  
 A - men, glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a - - - men  
 A - men, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - - -  
 Pa - tris. A - men, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men,

PROBEKOPPIERUNG  
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# Kritischer Bericht

## I. Die Quellen

Zur *Missa in g* BWV 235 von Johann Sebastian Bach sind keine Originalquellen erhalten geblieben. Wichtigster Textzeuge ist damit eine Partiturnachschreibung (im folgenden Quelle **A**), die Bachs Schüler und späterer Schwiegersohn Johann Christoph Altnickol während seiner Leipziger Studienzeit 1744–1748 angefertigt hat. Seine Abschrift der *Missa in g* umfasst 14½ Bogen und bildet das zweite Faszikel eines querformatigen Bandes (23,5 x 25 cm), der drei der Kyrie-Gloria-Messen in der Abfolge BWV 236, BWV 235 und BWV 233 enthält (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *Mus. ms. Bach P 15*).<sup>1</sup> Die letzte Seite der Handschrift blieb unbeschrieben. Das Wasserzeichen (Heraldische Lilie mit einem CV-Monogramm als Gegenmarke = NBA IX/1, Nr. 73) ist für mehrere Quellen aus Bachs letztem Lebensjahrzehnt sowie für weitere Abschriften Altnickols belegt. Eine Titelseite ist weder für den Gesamtband noch für die einzelnen Messen vorhanden. Der Kopftitel der Einzelhandschrift *Von J. Sebastian Bach* stammt von Georg Poelchaus Hand.

Die fehlerarme Kopie dürfte auf die heute verschollene Originalpartitur zurückgehen. Ein entsprechendes Abhängigkeitsverhältnis konnte für Altnickols Kopien der Messen BWV 234 und 236, zu denen die Originalquellen noch vorhanden sind, plausibel gemacht werden. Auf eine Partiturnachschreibung deutet das Fehlen einer Bezifferung. Einige Korrekturen Altnickols könnten darauf beruhen, dass ihm die Deutung von Korrekturen seiner Vorlage nicht immer auf Anhieb gelungen ist. Diese Beobachtung spricht dafür, dass ihm Bachs Originalpartitur zur Verfügung stand, wo derartige Korrekturen als Folge des Kompositionsprozesses regelmäßig anzutreffen sind. Altnickols Abschriften der Messen BWV 236 gelangten (vielleicht sogar schon vor seinem Tod im Jahr 1759) an seinen Schwager Carl Philipp Emanuel Bach, den im *Verzeichnis des musikalischen Nachlasses des verstorbenen Capellmeisters Carl Philipp Emanuel Bach* (Hamburg 1762) auf S. 70 als Nr. 4 wie folgt geführt: „Vier Flöten. Eingebunden.“ Das Manuskript wurde nach dem Tod von Bachs Tochter Anna Bach 1805 durch Georg Poelchaus Hand in die Staatsbibliothek zu Berlin übergeben und findet sich seit 1841 in der P 1014.

Die Veröffentlichung der *Missa in g* BWV 235 durch die Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, ist eine willkommene Ergänzung der Editionen von Bachs *Missa in g* BWV 235 und BWV 233, die sich nur im Schlusssatz häufen, der möglicherweise unter besonderem Zeitdruck abgeschrieben wurde. Einschränkung ist festzuhalten, dass aufgrund des Revisionsprozesses musikalische Informationen etwa zur Artikulation, die nur in den Kantatenquellen stehen, nicht bedenkenlos in die Edition

der Messe übernommen werden konnten. Dies gilt beispielsweise für die Bezifferung, die aus den Vergleichsquellen nicht in die Partitur übertragen wurde, aber als wichtige aufführungspraktische Hilfe bei der Aussetzung der Generalbassstimme Berücksichtigung fand.

Die folgenden Vergleichsquellen sind in der Staatsbibliothek zu Berlin im Bestand *Mus. ms. Bach* erhalten:

[zu] Satz	BWV-Nr.	Quelle	Signatur
Kyrie	BWV 102/1	1. Autogr. Partitur 2. 3 Originalstimmen	P 97 bei
Gloria	BWV 72/1	1. Autogr. Partitur 2. 10 Originalstimmen	
Gratias	BWV 187/4	1. Autogr. Partitur 2. 4 Originalstimmen	
Qui tollis	BWV 187/3	wie oben	
Quoniam	BWV 187/5	wie oben	
Cum Sancto Spiritu	BWV 187/1	wie oben	

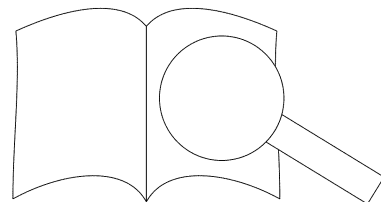
Zudem finden sich eine Kantate 72 (vgl. Gloria) instrumentalstimmen zu B<sup>1</sup>

## II. Zur Edition

Die *Missa in g* BWV 235 wird als kritische Ausgabe herausgegeben. Die Edition berücksichtigt den aktuellen Forschungsstand und orientiert sich an der Textredaktion, die sich für die Denkmälerausgaben unserer Zeit entwickelt wurden.<sup>2</sup> Instrumentalstimmen werden vereinheitlicht, der originale Kopftitel entnommen und in den Quellen nicht nummeriert.

Alle Entscheidungen des Herausgebers in den Notentext, die über die Ergänzung an moderne Notationsgewohnheiten – etwa die Ergänzung heute ungebräuchlicher Schlüssel – hinausgehen, werden in geeigneter Weise dokumentiert: Manche Entscheidungen, etwa die Ergänzung von im Original fehlenden dynamischen Bezeichnungen, Staccatopunkten oder Bögen aufgrund eindeutiger Analogien, die insgesamt sehr behutsam erfolgen, können bereits im Notentext durch Kleinstich, Kursivdruck, Strichelung oder auch Klammern gekennzeichnet werden und bedürfen im Kritischen Bericht keiner gesonderten Erwähnung. In den Einzelanmerkungen werden alle Abweichungen der Edition von den Quellen sowie wesentliche Unterschiede zwischen den Quellen festgehalten.

Die lateinischen Texte folgen dem *Missale Romanum* in der Orthographie und wurden in der Zeichensetzung an die Erfordernisse unserer Zeit angepasst. Historische Lautformen, die Großschreibung theologischer Zentralbegriffe der Vorlage sowie protestantische Sonderlesarten (z. B. „propter magnam gloriam tuam“ statt „propter magnam gloriam eius“) werden beibehalten.



<sup>1</sup> Ursprünglich zugehörig war auch Altnickols *Missa in g* BWV 234 (heute Staatsbibliothek zu Berlin, Signatur: *Mus. ms. Bach P 15*), die zweifellos den ersten Teil des Konvolutes L bildet.  
<sup>2</sup> *Editionsrichtlinien Musik*, hrsg. von Bernhard Menck und Annette Landgraf, Kassel usw. 2000.

